

Erläuterungen zur Niveaudifferenzierung im Fach Deutsch

März 2025

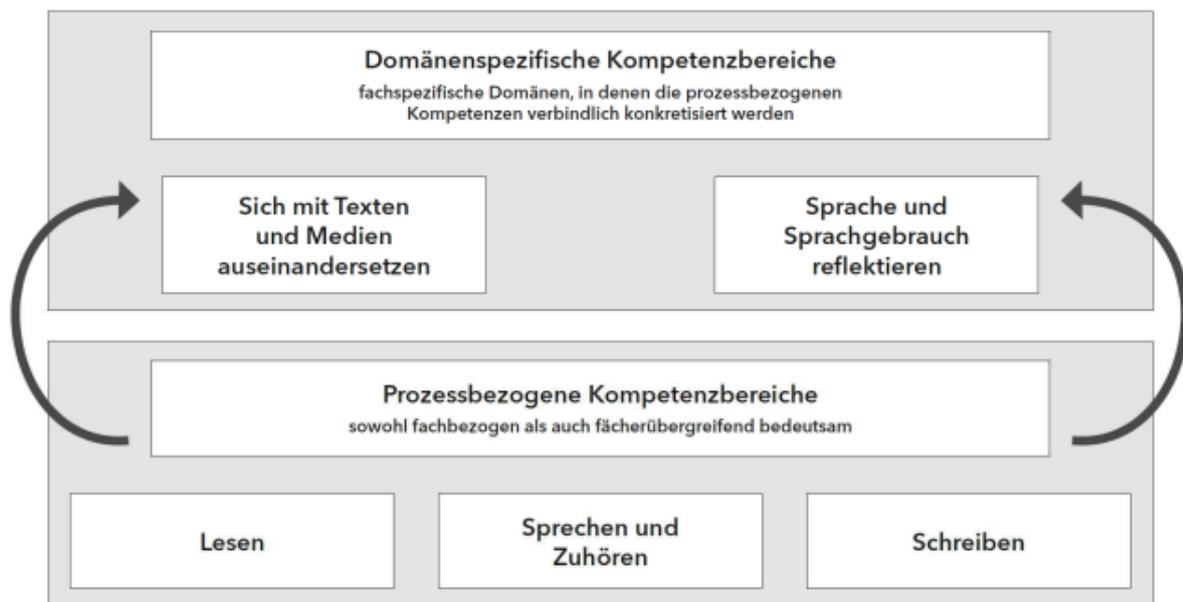
1. Vorbemerkung

Ab dem Schuljahr 2025/26 müssen die Schülerinnen und Schüler, die in die Qualifikationsphase eintreten, wählen, ob sie Deutsch dreistündig auf grundlegendem oder fünfstündig auf dem erhöhten Anforderungsniveau belegen wollen. Ab den Abiturprüfungen 2027 können daher wieder schriftliche Abiturprüfungen auf grundlegendem Niveau im Fach Deutsch stattfinden. Auch dafür werden die Aufgaben zentral gestellt werden.

Als Ergänzung zu der in den Fachanforderungen gekennzeichneten Niveaudifferenzierung folgen hier Erläuterungen zur Unterscheidung der beiden Niveaustufen hinsichtlich der Anforderungen im Unterricht und in den schriftlichen Prüfungen. Zunächst soll dazu allgemein auf Unterschiede mit Blick auf die Bildungsstandards und die Fachanforderungen eingegangen werden, um diese Differenzierung dann konkret auf den Unterricht und die schriftlichen Prüfungen anzuwenden.

2. Grundlegendes und erhöhtes Niveau

Die Differenzierung in die beiden Niveaustufen lässt sich zunächst anhand der folgenden Grafik erläutern:



Die prozessbezogenen Kompetenzen **Lesen**, **Sprechen und Zuhören** sowie **Schreiben** beziehen sich laut den Bildungsstandards auf alle Niveaus. Sie sind wissenschaftspropädeutisch und differenzieren sich noch nicht weiter aus in den Niveaustufen. Ein Unterschied findet sich erst in Bezug auf die domänenspezifischen Kompetenzbereiche **sich mit Texten und Medien auseinandersetzen** und **Sprache und Sprachgebrauch reflektieren**.

Mit Blick auf die Bildungsstandards lässt sich dabei grundsätzlich feststellen, dass im erhöhten Niveau **komplexere Kontexte** und **differenzierte Bewertungen** eine

bedeutendere Rolle spielen als im Gegensatz zum grundlegenden Niveau. So sollen etwa vermehrt Sekundärtexte (z. B. ästhetisch, historisch, philosophisch) genutzt werden, um den jeweiligen Unterrichtsgegenstand in einen breiteren Kontext einzuordnen, z. B. literaturhistorisch oder sprachphilosophisch. Auch kommt den Fragen einer literarisch-poetologischen Bewertung von Literatur, Theateraufführungen oder anderen Medien eine größere Bedeutung zu.

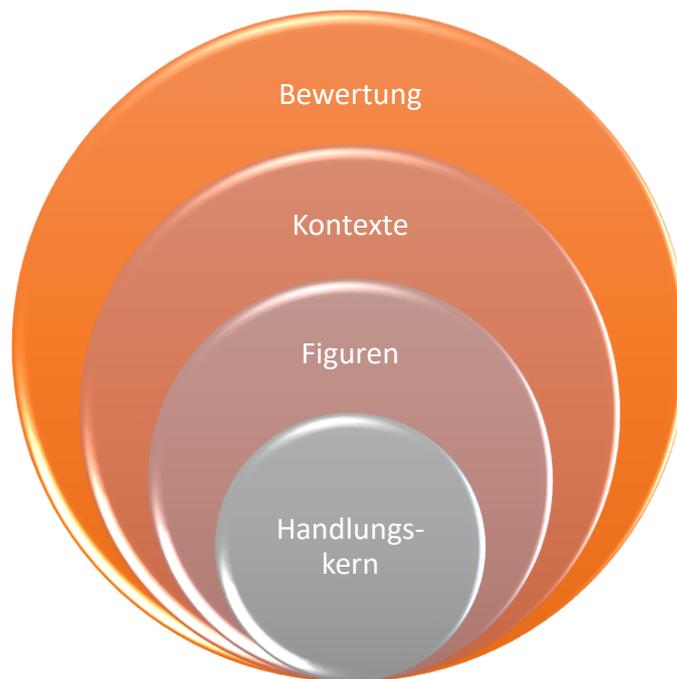
Mit Blick für das grundlegende Niveau heißt dies nicht, dass Kontexte oder Bewertungen weniger relevant sind, sie sich aber hinsichtlich der Tiefe und Komplexität der Behandlung vom erhöhten Niveau unterscheiden.

2.1. Grundlegendes und erhöhtes Niveau – gleiche Themenkorridore

Eine verpflichtende Anbindung an die Themenkorridore auch auf grundlegendem Niveau ist unabdingbar, da die schriftlichen Abituraufgaben ebenfalls zentral gestellt werden und den länderübergreifenden Anforderungen und inhaltlichen Absprachen entsprechen müssen. Mögliche Differenzierungen zwischen den Niveaustufen werden nun im Folgenden exemplarisch ausgeführt.

Mit Blick auf die Vermittlung **literarischer Themen, insbesondere bei der Behandlung von Ganzschriften**, lassen sich grob vier Bereiche unterscheiden. Bei der Frage nach dem Handlungskern geht es darum, was eigentlich in einer Erzählung, einem Drama usw. geschieht und was das zentrale Thema darstellt. Auf der Ebene der Figuren geht es um Charakteristika, Handlungsmotivationen, Figurenkonstellationen und ähnliche Aspekte. Was diese beiden Ebenen angeht, muss hier noch nicht zwischen den Niveaustufen unterschieden werden, da beide Ebenen unabdingbar sind für das Textverständnis. Was das Textverständnis angeht, kann noch ein wichtiger Unterschied darin liegen, wie differenziert und umfangreich sprachliche Mittel analysiert werden.

Bei den Kontexten, die vielfältig sein können (ästhetisch, historisch, philosophisch, usw.), kann jedoch bereits eine Differenzierung bezüglich des Umfangs und der Tiefe (Komplexität) vorgenommen werden. Mit Blick z. B. auf das Werk „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist müssten beide Niveaustufen den Handlungskern und ausgewählte Figuren thematisieren und auch hinsichtlich der Kontexte gibt oder gäbe es Schnittmengen, z. B. hinsichtlich der Frage nach Schuld und Gerechtigkeit. Eine literaturhistorische Einordnung jedoch, im Spannungsfeld zwischen Klassik und Romantik, würde voraussichtlich den zeitlichen Rahmen des grundlegenden Niveaus sprengen, ebenso wie eine vertiefende Auseinandersetzung auf der Ebene der Bewertung, z. B. ausgehend von der Rezeptionsgeschichte des Dramas.



Bei Themen im Bereich von **Sprache, Medien und Lesen**, also eher an pragmatischen Texten orientierten Inhalten, kann vor allem der Hinweis für die konkrete Unterrichtsplanung gegeben werden, exemplarisch zu arbeiten.

Unterrichtsgegenstände werden also danach ausgesucht, inwiefern sie grundlegend und übertragbar auf andere Phänomene des Themenkorridors sind. Mit Bezug auf den Themenkorridor „Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen“ würde dies bedeuten, zunächst Aspekte wie die Merkmale und den Wandel politisch-gesellschaftlicher Sprache herauszuarbeiten, um dann z. B. einen Aspekt (Gendern, Cancel-Culture, digitale Medien, Framing, u. ä.) vertiefend zu betrachten. Eine umfangreichere und in die Breite gehende Behandlung wäre aufgrund des Zeitrahmens nicht durchführbar.

2.2. Schriftliche Leistungsnachweise und schriftliche Abiturprüfung

In den Fachanforderungen wird auf die unterschiedlichen Anforderungen hingewiesen:

„Unterschiedliche Anforderungen in den Leistungsnachweisen auf grundlegendem und auf erhöhtem Anforderungsniveau ergeben sich vor allem im Hinblick auf die Komplexität des Gegenstandes oder im Grad der Differenzierung oder Abstraktion der Inhalte. Konkret kann dies für das grundlegende Niveau ebenfalls bedeuten,

dass der Arbeitsauftrag eine klare Fokussierung enthält oder Teilbereiche komplexer Schreibformen Gegenstand des schriftlichen Leistungsnachweises sind.“ (S. 84)

Anhand zweier Aufgaben aus dem Pool der länderübergreifenden Aufgaben soll nun verdeutlicht werden, inwiefern sich Unterschiede in den schriftlichen Abituraufgaben bezüglich der Niveaustufen ergeben.

Zunächst eine Aufgabe auf erhöhtem Niveau (https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/abitur/pools2022/deutsch/2022_D_Interpret.pdf):

Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie den Text „Sternenpflücker“ von Christoph Ransmayr. Gehen Sie dabei insbesondere auf die erzählerische Gestaltung des Textes ein. ca. 80 %
2. „Geschichten ereignen sich nicht, Geschichten werden erzählt.“ Setzen Sie die Ergebnisse Ihrer Textinterpretation in Beziehung zu dieser Aussage von Christoph Ransmayr. ca. 20 %

Material

Christoph Ransmayr (*1954): Sternenpflücker (2012)

Diese Aufgabe, die als Grundlage den Text „Sternenpflücker“ aus dem „Atlas eines ängstlichen Mannes“ von Christoph Ransmayr hat, wurde bereits an anderen Stellen häufiger besprochen. Das erhöhte Niveau zeigt sich hier zum einen an der Aufgabenstellung. Der Text soll interpretiert werden und es wird nur eine allgemeine Fokussierung auf die erzählerische Gestaltung gegeben. Die zweite Aufgabe stellt einen deutlichen Transfer her zu einer ästhetischen Fragestellung. Der Umfang des Textes und auch die Komplexität der Aufgabenstellung sind hierbei exemplarisch für das erhöhte Niveau. Dies betrifft auch den Text, der eine komplexe erzählerische Gestaltung und auch eine gewisse Deutungsoffenheit aufweist.

Zum Vergleich hierzu eine Aufgabe auf grundlegendem Niveau (https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/abitur/pools2022/deutsch/2022_D_Interpret_6.pdf).

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den Text „Der Flug des Kondors“ von Zoë Jenny. Berücksichtigen Sie dabei besonders, wie das Verhältnis der Figuren zueinander erzählerisch dargestellt wird.

Material

Zoë Jenny (*1974): Der Flug des Kondors (2013)

Interpretiert wird der Text „Flug des Kondors“ von Zoe Jenny. In der Aufgabenstellung wird deutlich stärker und konkreter fokussiert, indem direkt die Figurenkonstellation angesprochen wird. Dies stellt eine sinnvolle und wichtige Entlastung für die Schülerinnen und Schüler dar. Auf eine zweite, weiterführende Aufgabe wird bewusst verzichtet. Aber auch der Text ist insgesamt weniger komplex, was die sprachliche Gestaltung angeht, z. B. in Form einer offensichtlicheren Symbolik. Ebenso bleibt der Text weniger deutungs offen.

Neben den oben ausgeführten Punkten lassen sich als Orientierung noch weitere Merkmale benennen, die für das Erstellen von Aufgaben für das grundlegende Niveau von Bedeutung sein können, z. B.

- reduzierte Textmenge oder geringere Anzahl der Materialien (z. B. beim materialgestützten Schreiben)
- eher nur ein Text zur Interpretation (z. B. kein Gedichtvergleich)
- für eine Epoche/einen Zeitraum exemplarische Texte
- Anknüpfung an bekannte Fragestellungen (z. B. bei der Erörterung)
- Erörterung nur einer weniger komplexen These

Weitere Hinweise für die Unterscheidung von grundlegendem und erhöhtem Niveau anhand konkreter Aufgabenbeispiele finden sich auch in der [Handreichung des Bildungsministeriums zu den mündlichen Abiturprüfungen](#) vom Februar 2023.